

## **1. Wie sind Sie auf das Programm aufmerksam geworden?**

Aufmerksam geworden bin auf das Hessen-Wisconsin Landesprogramm durch eine Informationsveranstaltung des International Office der Uni Frankfurt. Außerdem kannte ich auch einen ehemaligen Teilnehmer des Austauschprogramms.

## **2. Vorbereitungen**

Der gesamte Antragsprozess für das Visum ist recht umfangreich. Daher sollte man sich so früh wie möglich um das Visum kümmern, da es ein paar Wochen dauern kann bis man es erhält.

Ich bin nach Chicago O'Hare geflogen. Von dort wurden die anderen internationalen Studenten und ich abgeholt und direkt auf den Campus gebracht. Dieses Angebot der UW-Parkside war sehr angenehm.

## **3. Studium**

Das Kursangebot war groß genug für mich, um genügend interessante sowie geeignete Kurse aus den Bereichen Finanzen und VWL zu belegen. Bei der Kurswahl bin ich dann auch in alle Kurse gekommen, die ich belegen wollte. Ein Vorteil, den man als Austauschstudent hat, ist, dass man eigentlich in jeden Kurs hineinkommt, auch wenn er schon voll ist. Natürlich unter der Bedingung, dass man die geforderten Voraussetzungen für den jeweiligen Kurs erfüllt. Alles in allem war die Betreuung vor Ort gut und ich habe mich nie alleine gelassen gefühlt. Meine Bücher habe ich alle auf Amazon.com gekauft und am Ende des Semesters im Bücherladen auf dem Campus wieder verkauft. Die Bücher sind in den USA deutlich teurer als in Deutschland. Daher habe ich versucht auch nur gebrauchte Bücher zu kaufen. In allen meinen Vorlesungen hatte ich sowohl während des Semesters als auch am Ende des Semesters Klausuren. Zudem musste ich auch Hausaufgaben machen, die mit in die Endnote eingeflossen sind. Die Tatsache, dass die Endnote nicht nur von einer Abschlussklausur wie in Frankfurt abhängt, sondern von mehreren Faktoren war schon eine ziemliche Umstellung.

## **4. Ambassador Funktion**

Im Oktober fand die Study Abroad Fair statt, dabei hatten die amerikanischen Studenten die Möglichkeit sich über ein Studium im Ausland zu informieren. An dieser eintägigen

Veranstaltung nahm ich natürlich teil und machte zusammen mit anderen deutschen Studenten Werbung für ein Auslandssemester in Deutschland.

## **5. Stadt**

Der größte Nachteil am Campus der UW-Parkside ist seine Abgelegenheit. Denn der Campus ist so abgelegen, dass man praktisch nirgendwo hinlaufen kann. Er liegt nämlich mitten im Grünen außerhalb der Stadt. Außerdem ist die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch ziemlich schlecht. Deshalb sollte man versuchen so schnell wie mögliche Freunde mit Autos zu finden.

Das Freizeitangebot auf dem Campus ist sehr umfangreich. Es gibt ein sehr vielseitiges Sportangebot, ein Kino sowie sehr viel weitere Freizeitaktivitäten, die entweder von der Uni selbst oder von den Studentenorganisationen angeboten werden.

## **6. Wohnen**

Gewohnt habe ich auf dem Campus in den Pike River Suites, dem neusten der drei Studentenwohnheime. Fast alle Zimmer in den Suites sind Doppelzimmer, auch ich hatte ein Doppelzimmer. Die Zimmer sind komplett möbliert. Außerdem gibt es im ganzen Gebäude WLAN. 4 oder 5 Studenten teilen sich ein Bad. In den Suites gibt es fast alles was man braucht und zwar einen PC-Raum mit Drucker, einen Fitnessraum, Waschmaschinen, Wäschetrockner sowie eine Gemeinschaftsküche.

Einen Roommate hatte ich nur für die ersten 6 Wochen, da er nur übergangsweise in den Suites wohnte bis die University Apartments renoviert waren.

## **7. Essen**

Ich hatte den zweitgünstigsten Mealplan, den ich auch komplett aufgebracht habe. In der Mensa bzw. Cafeteria gibt es hauptsächlich Fastfood. Zudem wird bei der Auswahl der Gerichte relativ wenig variiert. Daher war ich nach ca. 6 Wochen ziemlich genervt von der Mensa. Auf dem Campus gibt es neben der Mensa noch ein Subway-Restaurant, einen sehr kleinen Supermarkt sowie zwei weitere Einkaufsmöglichkeiten, die Snacks, Kaffees und dergleichen anbieten. Mit dem Auto ca. 10 Min. vom Campus entfernt ist ein Walmart.

## **8. Wetter**

Man braucht sowohl Sommerkleidung für den August und September als auch Winterkleidung für den in der Regel sehr kalten und schneereichen Winter.

## **9. Gesundheit**

Von der Campus-Krankenversicherung wurde ich befreit, da meine deutsche Auslands-Krankenversicherung den Anforderungen der UW-Parkside genügt hatte. Medizinische Versorgung ist auf dem Campus vorhanden. Aber glücklicherweise brauchte ich während meines Aufenthaltes keine.

## **10. Anerkennung der Kurse an der Heimatuniversität nach Rückkehr**

Die Beantragung des Transcripts war kein Problem und auch die Ausstellung lief sehr schnell. Mir wurden alle Kurse an der Heimatuniversität anerkannt. Für die Anerkennung wurde ich von meinem Prüfungsamt zu verschiedenen Professoren geschickt, die dann für jede einzelne Vorlesung entscheiden mussten, ob sie mir anerkannt werden kann.

## **11. Fazit**

Man sollte die Abgeschlossenheit des Campus nicht unterschätzen, so wie ich es gemacht habe.